aller Truppentheile der hiesigen und auswärtigen Garnison, Damen und Herren der fremden und einheimischen Aristokratie, hohe Civilstaatsdiener, Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Der Königliche Hof erschien um 9 Uhr in feierlichem Zuge in der Festversammlung. Nach halbstündigem Cercle, während dessen die Majestät und die Prinzen eine große Anzahl Gäste mit Ansprachen auszeichneten, wurde der Tanz mit einer Polonaise eröffnet. Die Ballmusik führte das Hornistencorps des Schützenregiments aus. Im Verlauf des Festes bewegten sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der leutseligsten Weise unter den Gästen. Von 11 Uhr ab wurde das Souper eingenommen. Der Tanz währte bis 1 Uhr. Se. Majestät begab sich nach Villa Strehlen zurück. Ihre Majestät übernachtete im Residenzschlosse.

Zittau. Ein recht betrübender Unglücksfall hat sich Dienstag Mittag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ereignet. Der 24jährige Wagenrücker Lachmann, ein kräftiger, noch nicht lange vom Militär entlassener Mann, war um die angegebene Zeit beim Wagenrangiren beschäftigt. Entgegen der Vorschrift beabsichtigte er eben in gerader und nicht in gebückter Haltung zwischen zwei Wagenkolonnen durchzuschlüpfen, als im selben Augenblick die Maschine einen Rückstoß vollführte und den Tod des Mannes, der zwischen die Puffer gerieth, herbeiführte. Dem Bedauernswerthen wurde der Brustkasten völlig zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Glauchau, 11. Januar. Die Vorarbeiten zum Baue der Pestalozzi-Schule hier, die ein wahres Muster einer Schule im Innern als auch im Aeußern zu werden verspricht, haben nunmehr begonnen. — Unsere Stadtverwaltung hat mit Herrn Baumeister Ulrich hier betreffs Erbauung eines Stadtbades einen Vertrag abgeschlossen. Danach übernimmt der Genannte die gesammte Ausführung und Einrichtung des Bades auf dem ihm vom Stadtrathe angewiesenen Bauareale an der Mühlgrabenstraße für einen Gesammtpreis von 190 000 Mk. Von dieser Summe fallen allein 129 500 Mark auf die technische Einrichtung. Das Bad soll am 1. Dezember d. J. in völlig betriebsfähigem Zustande übergeben werden.

Brambach. Vier Erdstöße sind in der Nacht zum Dienstag hier wahrgenommen worden. Die ersten beiden Stöße erfolgten ¼1 Uhr hinter einander, die anderen zwei später, und soll der letzte gegen ¾4 Uhr der stärkste gewesen sein.

Waldenburg, 11. Januar. Der mit dem Einladen von Erde in eine Lowry beschäftigte Arbeiter Albin Petzold in Nobitz wurde von der Lowry, die infolge einseitigen Beladens das Uebergewicht erhielt und seitwärts vom Schienenstrange herabfiel, zu Boden geworfen und verstarb nach wenigen Minuten.

Zschopau, 11. Januar. Den hiesigen Steuerzahlern steht wiederum ein Steuererlaß in Aussicht, denn bei der Einweisung der neugewählten Stadtverordneten sprach der Herr Bürgermeister Kretzschmar die Zuversicht aus, daß infolge der sich immer günstiger gestaltenden Finanzverhältnisse unseres Gemeinwesens es sich auch in diesem Jahre ermöglichen lassen werde, von dem Abgabensoll einen Erlaß von 10 Prozent zu gewähren. — Das Tuchmacher- und Strumpfwirkergewerbe, die beide in früheren Zeiten in unserer Stadt besonders blühten und ihr ein gewisses gewerbliches Gepräge gegeben hatten, ist leider derartig zurückgegangen, daß die für diese Gewerbe bestandenen Innungen ihre Auflösung zu beschließen gezwungen waren. Das Vermögen der Tuchmacher-Innung an rund 6400 Mk. ist der Stadtgemeinde zugefallen mit der Bestimmung, daß mit gewissen Auflagen 4000 Mk. dem Stadtkrankenhause, 500 Mk. der Web- und Fachzeichenschule, 200 Mk. der Herberge zur Heimath und der Rest an ungefähr 1700 Mk. dem Hospitalfonds zu überweisen ist; letzterer wird damit die Höhe von rund 38 000 Mk. erreicht haben.

Buchholz, 11. Januar. Großen Waarendiebstählen ist man in einer hiesigen Posamentenfabrik auf die Spur gekommen. Ein in derselben beschäftigter Arbeiter hat das ihm geschenkte Vertrauen jahrelang durch Entwendung von werthvollen Goldgespinnsten mißbraucht, die in besseren Posamenten mit verarbeitet werden. Die geschädigte Firma beziffert den ihr nach und nach erwachsenen Verlust auf rund 15 000 Mk. Durch die gerichtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß der ungetreue Arbeiter mindestens tausend Kilogramm Goldgespinnst entwendet hat, das er durch Helfershelfer an hiesige, Annaberger und Schlettauer Abnehmer verkauft hat. Es wird lebhaft besprochen, daß angesehene Fabrikanten, die zum Theil in ihren Gemeinden hohe Ehrenämter bekleiden, den Zwischenhändlern die Waaren abnahmen, ohne Argwohn zu hegen, da das Goldgespinnst vielfach für die Hälfte des wirklichen Verkaufswerthes ausgeboten wurde.

Leipzig. Das Königspaar wird am 29. Januar hier eintreffen. König Albert wird die Vorlesungen der neuen Universitätslehrer und gewerbliche Etablissements besuchen, Königin Karola wird, wie immer, den Stätten der Barmherzigkeit und Menschenliebe die Ehre ihres Besuches schenken. Auch die Einweihung der neuen chirurgischen Klinik soll in Gegenwart des Königs erfolgen. — Eine Neuerscheinung im Konsumvereinswesen dürfte sein, daß, „um einem längstgefühlten Bedürfnisse zu entsprechen", auch der Konsumverein Leipzig-Plagwitz in seinen Spezialgeschäften für Manufakturwaren und Garderoben einen achttägigen „Ausverkauf von diversen Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen" veranstaltet.

Aus dem Reiche und Auslande.

Auf dem Bahnhof in Oppeln wurde ein Lokomotivheizer von einer Lokomotive erfaßt, gerieth unter den Aschenkasten und wurde so gräßlich verstümmelt, daß er sofort starb. — Große Besorgniß ruft in Rom das Fehlen jeglicher Nachrichten von der Nordpolexpedition des Herzogs der Abbruzzen hervor. — In der Nähe der Auenbrücke in Zeitz fand man in der Elster ein mit Stricken zusammengebundenes Liebespaar, fast bis zum Hals im Wasser stehend. Das Pärchen hatte die Absicht gehabt, sich zu ertränken, war aber beim Absturz von der Brücke an eine seichte Stelle gerathen und konnte in Folge der engen Umschnürung weder vor- noch rückwärts. Ein Nachtschutzmann brachte das Pärchen wieder aufs Trockene. — In Runthal bei Teuchern entstand in den Stallungen des Fuhrwerksbesitzers L. ein Schadenfeuer, bei welchem drei werthvolle Pferde erstickten. — In der Commerzienrath Fritz Wolff'schen Mälzerei in Erfurt stürzte gestern ein Mälzer die Treppe hinab und zog sich so schwere Kopfverletzungen zu, daß er bald danach verschied. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder. — Im Hause des Herausgebers der „World" in New-York, des Herrn Pulitzer brach Feuer aus. Das Gebäude mit einer werthvollen Sammlung von Kunstwerken und einer großen Bibliothek brannte nieder. Die Wirthschafterin und die Gouvernante kamen in den Flammen um. Frau Pulitzer drang zweimal in das brennende Haus und rettete ihre drei Kinder. — Eine Nachricht aus Staßfurt lautet: Durch Sumpfgase wurden am Mittwoch bei einer Grubenreinigung vier Personen schwer betäubt. Einer ist todt. — Einen schweren Kampf mit Wilderern hatten in einer der letzten Nächte zwei Förster bei Dortmund zu bestehen. Die beiden Beamten, Müller und Haake, hörten auf etwa 50 Schritt Entfernung mehrere Schüsse, suchten Deckung und riefen dann den auf sie zukommenden beiden Wildschützen zu. Im selben Augenblick sprang einem Förster schon eine große Dogge an den Hals, und die Wilderer sprangen in ein Dickicht und rissen die Gewehre schußbereit in die Höhe. Der Förster Müller schoß aber den einen Wilddieb sofort nieder und tödtete auch durch einen Schuß die Dogge: inzwischen hatte Förster Haake den anderen Wilddieb aufs Korn genommen und machte ihn durch einen Schuß unschädlich. Die Wilderer wurden dann ins Krankenhaus geschafft. Beide sind schwer verletzt. Bei der noch in der Nacht vorgenommenen Haussuchung fand man in der Wohnung der Wilderer eine Menge erlegtes Wild, sowie Waffen und Munition. — Apothekerinnen dürfte es in nicht zu ferner Zeit in Württemberg geben. Das dortige Kultusministerium hat angeordnet, daß Mädchen, die den Nachweis der für die Zulassung zu den Apothekerprüfungen erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung führen wollen, auf Ansuchen einem Gymnasium oder Realgymnasium zur Prüfung zugewiesen werden. — In der serbischen Gemeinde Aradacz stürzte während einer Tanzunterhaltung der Kronleuchter herunter. Das brennende Petroleum ergoß sich auf die Tanzenden. Drei junge Mädchen sind bereits gestorben, zwanzig Personen sind lebensgefährlich verletzt. — Auf der Insel Borkum sind zwei Kinder, die in einem Heuhaufen mit Streichhölzern spielten, verbrannt. Man fand nur ihre verkohlten Leichen — In der Ortschaft Bezdan in Ungarn brach die Eisdecke auf der Donau. Zehn der Eisläufer stürzten in die Tiefe, nur sechs wurden gerettet. — Aus unbekannter Ursache war in dem Packetpostwagen 1011 des 2¼ Uhr die Station Halbau passirenden nach Berlin bestimmten Personenzuges Feuer ausgebrochen. Der den Waggon begleitende Postschaffner Wickel brachte sich unter Zurücklassung seiner Kleider und Stiefel in Sicherheit. Der Waggon mußte in Halbau ausgesetzt werden, und da auf der Station alles schlief und Wasser nicht zu haben war, ist er mit seinem Inhalt ein Raub der Flammen geworden. Von 1500 Postcollis, die sich in dem Wagen befanden, konnten nur 25 gerettet werden.

Vermischtes.

Ein Absturz von der Felsenwand. Ein furchtbarer Vorfall, wie er aber in den Hochalpen leider nicht zu den Seltenheiten gehört, passirte vorgestern in der Nähe von Einsiedeln in der Schweiz. Am Dienstag begaben sich zwei Männer aus Einsiedeln Namens Kurriger und Lagler auf den Siehlberg, um Wildheu zu holen. Weit oben, während sie über den schneebedeckten Wildheuplatz gingen, hörten sie einen Knall und gleich darauf stieß Kurriger den Hilferuf „Jesus Maria!" aus. Der gleichzeitig angebrochene Rutschschnee hatte Kurriger fortgerissen und von dem über 40 Meter hohen Felsen hinuntergeschleudert. Im Sturze an dem Felsenvorsprung angekommen, stieß Kurriger noch einen fürchterlichen Schrei aus und wurde dann nochmals über die 70 Meter hohe Felswand hinabgeworfen. Lagler hatte sich bei der ersten Schneerutschung schnell am Gebüsch festgehalten, wurde aber von der Wucht des Schnees hinweggerissen und mußte die gleiche fürchterliche Fahrt in Gribschlirns Tiefe machen, wie sein Genosse. Er hatte aber die Geistesgegenwart keinen Augenblick verloren, in der Luft Körperbewegungen gemacht und stürzte weniger schwer als sein Begleiter. Lagler hatte etwa eine halbe Stunde ohne Besinnung unten gelegen und sich dann aus dem Schnee herausgearbeitet. Wenige Meter weiter lag Kurriger todt. Lagler schleppte sich, so gut es ging, aus dem einsamen Wildnißberg hinab und brachte zu Thale die Meldung von dem Unglück. Beherzte Männer holten dann Kurrigers Leiche.

Der Advokat im Unterrock. Eine drastisch komische Szene ereignete sich vor Kurzem im Kreisgericht in Fackersburg in Nordamerika. Rechtsanwalt Caldwell war in Weiberröcken vor Gericht erschienen, um den Geschworenen ad oculos zu demonstriren, wie leicht eine Frau mit ihrem Rock an einem Straßenbahnwagen hängen bleiben kann. Seine Klientin hatte nämlich gegen die Straßenbahngesellschaft eine Schadensersatzklage wegen erlittener Verletzungen anhängig gemacht. Her Caldwell, der 300 Pfund wiegt, konnte jedoch nirgends einen Unterrock auftreiben, der seinen gewichtigen Leibesverhältnissen angemessen gewesen wäre. Er machte daher in seinem zu engen Gewande einen so lächerlichen Eindruck, daß weder Richter noch Geschworene ihre Heiterkeit unterdrücken konnten. Aber sein „Trick" war erfolgreich, und seiner Klientin wurde eine bedeutende Schadenersatzsumme zugesprochen.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 12. Januar 1900.

)(Berlin. Der Kaiser kehrte heute früh 8 Uhr von Kiel hierher zurück.

n Amsterdam. Die Arbeitslosen unternahmen gestern einen Umzug durch die Stadt und forderten drohend Unterstützung. Die Anarchisten, die daran theilnahmen, verursachten solchen Tumult, daß ihre Führer verhaftet werden mußten.

n Rom. Eine Spionageaffaire ist gestern hier entdeckt worden. Ein Angestellter des Kriegsministeriums stand seit einiger Zeit in enger Beziehung zu dem Militärattachee einer fremden Macht, anscheinend Frankreich, dem er wichtige Papiere ausgeliefert haben soll.

n Sofia. Das mazedonische Komitee, das hier seinen Sitz hat, beschloß in einer sehr bewegten Versammlung, die Propaganda in Mazedonien mit erneuten Kräften und allen erdenklichen Mitteln wieder aufzunehmen.

n Marseille. Die Pocken sind seit einigen Tagen hier aufgetreten und in verschiedenen Kasernen konstatirt worden.

)(Madrid. In Anguola, Provinz Vizcaya, wurden 292 Gewehre und 10 000 Patronen beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden verhaftet; dieselben gestanden, daß sie die carlistische Bewegung unterstützen wollten.

)(London Das Parlament ist auf den 30. Januar einberufen.

Zum Krieg in Südafrika.

n. Frankfurt a. M. Der Chikago Report veröffentlicht eine Londoner Privatdepesche, wonach Lord Methuen irrsinnig geworden sei.

n. Rom. Die Hochofengesellschaft in Terni übernahm für die englische Regierung große Geschützlieferungen, nachdem die französische Werken in Creuzot jede Bestellung abgelehnt hatten.

Petersburg. Im Gegensatz zu den Versuchen, die neuerdings vorgenommenen Dislocationen russischer Truppen aus dem Kaukasus nach der persischen Grenze, die ein so glänzendes Resulat ergaben, als einfaches Experiment hinzustellen, um die Beweglichkeit der russischen Garnison zu prüfen, verlautet aus hiesigen militärischen Kreisen, daß es sich nicht um ein harmloses, militär-technisches Manöver, vielmehr um einen deutlichen Wink an die Adresse der englischen Regierung handelte. England dürfte sich schwer entschließen, nach dem Bekanntwerden des glänzenden Resultats der russischen Schnelligkeitsprobe noch mehr Truppen aus Indien nach Afrika zu entsenden. Vorläufig ist der russische Versuch nur mit 2000 Mann unternommen worden; jedoch ebenso leicht würden nach der Meinung hiesiger Fachmänner 20 000 zu expediren sein. Die Popularität Englands ist in Indien selbst in der letzten Zeit schwerlich gewachsen.

(B. L.-A.)

n. Brüssel. In den Kreisen der Transvaalgesandtschaft verlautet, daß die Buren nunmehr mit den Afrikandern sowie mehreren Fremdenkontingenten über 100 000 Mann verfügen. — Die Aktion Bullers zur Befreiung von Ladysmith wird theils durch den wachsenden Aufstand der Afrikander, theils durch das zu starke Burenkommando in der Nähe von Estcourt vereitelt.

)(Paris. Der Matin veröffentlicht ein aus Pretoria vom 6. d. Mts. datirtes Telegramm, nach welchem es den Buren gelungen ist, sich nach hartem Kampfe einer Anhöhe des Hochplateaus zu bemächtigen, welches Ladysmith und das englische Lager beherrscht.

)(Lissabon. In der Deputirtenkammer interpellirte Franco, der Führer der conservativen Minorität den Minister des Aeußern über das deutsch-englische Abkommen bezüglich einer Anleihe unter Sicherstellung durch die Zolleinnahmen in den Kolonieen. Der Minister des Aeußeren erwiderte, die Regierung habe keine Kenntniß von dem Wortlaut des Abkommens, jedoch hätten die deutsche und die englische Regierung bei dem Abschluß desselben Zusicherungen hinsichtlich der Integrität der portugiesischen Besitzungen gegeben.

n. London. Aus Durban wird gemeldet, der „Bundesrath" ladet weiter aus, und es findet eine genaue Durchsuchung der Ladung statt. Einige Hundert Tonnen wurden bereits gelandet, doch ist bist jetzt keine Ladung für Transvaal oder etwas Verdächtiges entdeckt worden. — Offiziell wurden gestern neun neue Todesfälle an Typhus und Dysentrie in Ladysmith gemeldet. — Die Central News erhält von autoritativer Seite die Information, England werde fortfahren, das volle Recht des Anhaltens und Durchsuchens neutraler Schiffe, die nach neutralen Häfen gehen, auszuüben. Dafür wolle es aber auch aus freien Stücken eine Entschädigung gewähren, wenn es sich herausstellt, daß die betr. Beschlagnahme ungerechtfertigt gewesen sei. — Dasselbe Blatt meldet, daß alle Kugelpatronen für die Webley-Pistolen, die von Februar bis April v. J. hergestellt wurden und für die englische Armee geliefert wurden, unbrauchbar wären und deshalb zurückgegeben werden müßten. — Die Regierung ordnete an, daß alle geeigneten Schiffe mit Schnellfeuergeschützen ausgerüstet werden sollten, um auf entsprechenden Befehl nach Südafrika zu gehen. — Die Times schlagen in einem Artikel über die Delagoabai vor, die deutsche, holländische und belgische Regierung zu ersuchen, England die Ueberwachung der von Hamburg, Amsterdam und Antwerpen abgehenden Schiffe zu gestatten. Sollte dies Ersuchen abgeschlagen werden (!), solle Portugal ersucht werden, England das Durchsuchungsrecht in der Delagoabai zu gestatten.

n. London. Die Preß-Association bespricht den Gesundheitszustand Lord Methuens und erklärt, daß der General sich bei Magersfontein durch einen Sturz vom Pferde eine Ver-